

Mehrfachkomp.: [hirm-ver]b. Part.Prät., dass.: *hianvabrädd* wie a *Äugs* Hengersbg DEG.

[zu-sammen]b.: ganz *zambredd* „fest zusammengedrückt, vom Ackerboden nach dem Platzregen“ Maximilian MÜ.

WBÖ III,922; Schw.Id.V,915 f.

M.S.

bretten¹

Vb. **1**: °*brettn* Kröten mit dem Brett schnellen Erlach PAN.

2 † mit Brettern verkleiden: *den j2 augustj haben wir den andern thraitkhasten pröd'n lasen* 1630 HAIDENBUCHER Geschichtb. 67.

Etym.: Mhd. *bretten* 'ans Kreuz schlagen', Abl. von → *Brett*; vgl. Schw.Id.V,912.

Schw.Id.V,912.– DWB II,376; Mhd.Wb. I,999.

M.S.

bretten²

Vb. **1** eggen, °NB (v.a. SO) vielf., °OB vereinz.: °*bist mim Bredn scho firti?* Kchham GRI; *bret'n* nach SCHEURINGER Braunau-Simbach 205.

2 mit der Egge einarbeiten, °NB vereinz.: °*Mist breddn* Fdkchn SR.

Etym.: Ahd. *brëttan* 'schnell bewegen, ziehen, zücken', mhd. *brëtten* 'weben' stv., wohl idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,328 f. Heute swv. mit volksetym. Anschluß an → *Brett*.

SCHMELLER I,372 f.– WBÖ III,923; Schw.Id.V,916 f.– DWB II,378 f.; Mhd.Wb. I,999; Ahd.Wb. I,1375.– S-19H1, W-45/6.

Abl.: *Brette*², *Bretter*.

Komp.: [ab]b. wie → b.1: *åbretn* „um das Unkraut verdorren zu lassen“ Hiesenu PA.

[ein]b. wie → b.2, NB vereinz.: „den Samen *ai-breddn*“ Passau.

[vor]b. vor dem Säen eggen, NB vereinz.: *våa-brettn* Mittich GRI.

[halm]b. nach dem Einackern der Halme eggen, NB vereinz.: *haimbretn* Hiesenu PA.

[nachhin]b. nach dem Säen eggen, °NB vereinz.: °*nachibreddn* Pleinting VOF.

M.S.

Bretter

M., einer, der eggt, NB vereinz.: *Bredda sant miad haint* Mittich GRI.

M.S.

†brettern¹

Adj., aus Brettern bestehend: *eine brederne wand hinder einen bett* 1832 PURUCKER Auftragsb. 49.

Schwäb.Wb. I,1410.– DWB II,377; Frühhd.Wb. IV,1100.

M.S.

brettern²

Vb. **1** mit Brettern belegen, verkleiden, °OP, °MF vereinz.: °*die Stum is bredderd worn* Regelsbach SC; „Der Boden ist halb *gepflastert* und halb *gebrettert*“ Vohenstrauß SCHÖNWERTH Leseb. 59; *Die ... gebretterte| zu enge Kündöfen* [Brennöfen] *soll ein jeglicher außwechßlen* Wachtger.Ordng Rgbg 29^f.

2: *brettan* „schnell (Ski) fahren“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

WBÖ III,923; Schwäb.Wb. I,1410; Schw.Id.V,912.– DWB II,377; Frühhd.Wb. IV,1100; LEXER HWb. I,351.– KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

Komp.: [ab]b.: °*bai dir bredad eh ois o* „prallt alles ab“ Bierhütte GRA.

[ein]b. wie → b.1: °*letztn Samsta hama eibrettert* „Bretter für eine Überdachung angenagelt“ Mchn; *ẽ-bredan* „mit Brettern verschlagen, etwa die Wandseiten eines Stadel“ nach KOLLMER II,101.

WBÖ III,923.– KOLLMER II,39,101.

M.S.

†-brettler

M., nur im Komp.: [Hack]b. Hackbrettspieler: *Bernhard Troger, Geiger und Hackbrettler* 1780 Chron.Kiefersfdn 560.

WBÖ III,924.

M.S.

Brettling

M.: *Bretleng* alter Hut O'bergkchn MÜ.

M.S.

-pretzel

N., nur in: [Ge]p. Prasseln, Knistern: „Feuer ... scharf hörbar sein funkenspeidendes *Gebretzel*“ E. OKER, Lebensfäden, Frankfurt a.M. 1979, 59.

J.D.

-bretzell

N., nur in: [Ge]b. Geschwätz, Gerede, °OP vereinz.: °*ja mach doch koi so a langs Gebretzell!* Georgenbg VOH.– Abl. von → *bre(t)schëllen*. J.D.